

Eingewöhnungsschwierigkeiten in weiterführende Schule

Beitrag von „Schlumpfine“ vom 15. September 2005 14:04

Hallo Doris,

einen wirklichen Tip habe ich leider auch nicht für dich. Ich bin aber über einen Satz gestolpert:

Zitat

Dabei ist er so ein richtiges Vatertier, groß, kräftig und voller Liebe für seine Kinder.

Ich meine er, der Vater muss lernen, seine Tochter loszulassen und mehr allein zuzutrauen. Er darf sich die Probleme seiner Tochter nicht zu seinen eigenen machen. Nicht dass ich gegen Liebe bin. Ich liebe meine Kinder auch und tue alles (wahrscheinlich zu viel) für sie. Aber wenn ihn nach wenigen Wochen die Probleme schon zu erdrücken drohen muss sein Stress mit dieser Situation riesig sein. So findet er sicher keine Lösung. Wer behält hier denn den kühlen Kopf? Muss die Tochter Vaters Probleme lösen? Nein! Er müsste ihr helfen,

Wenn er keinen Stress damit hätte, dass seine Tochter so leidet könnte er mit ihr zusammen konstruktiv überlegen, wie man ihre Probleme bewältigen kann und die Lösung liegt wahrscheinlich näher als gedacht. Viele Kinder fühlen sich am Anfang einsam, fremd und verlassen. So aber wie du die Situation schilderst hat das Kind von zwei Seiten einen schier unüberbrückbaren Berg Probleme.

Schlumpfine